

Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 7. 12. 1912

GRAND HOTEL DE L'EUROPE
G. JUNG

Salzburg, 7. 12. 12

Lieber Arthur!

5 Ich war fechs Wochen unterwegs, jeden Abend in einer anderen Stadt auf dem
»Brett!«, so komm ich nun hier erst dazu, Deinen lieben Brief zu beantworten. An
Altenberg kann ich mich nicht beteiligen. Ich tu nach meinem Gefühl genug für
andere, für anonyme Armut, die mich braucht und ohne mich sich keinen Rat
10 wüßte, während der Betrag, den ich dem guten Peter geben könnte, für ihn nichts
bedeuten würde und er tausendfach Gelegenheit hat, sich ihn zu beschaffen. Mis-
verstehe mich nicht: ich schätze Altenberg als Dichter sehr, aber als »Armen«
gar nicht, auf diesem Gebiet leisten andere viel mehr.

Ich freue mich sehr über alle Deine Erfolge und habe das gute Gefühl, daß Du
nun »in Fülle« haßt, was Du Dir je gewünscht. Möge es Dir so bleiben! Und auch
15 Deiner lieben Frau und den Kindern wünsch ich immer alles Beste!

Mit den schönsten Grüßen von uns Beiden

Dein alter

Hermann

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »175« und ergänzt: »BAHR«

▣ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 479.

Erwähnte Entitäten

Personen: Peter Altenberg, Anna Bahr-Mildenburg, Georg Jung, Olga Schnitzler, Heinrich Schnitzler, Lili Schnitzler

Orte: Grand Hotel de L'Europe, G. Jung, Salzburg, Wien

QUELLE: Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 7.12.1912. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02107.html> (Stand 13. Mai 2023)